

großen Schäden und Produktionsrückgang, und unsere Macht jetzt herabzusetzen. Die sozialistischen Gemeindegewerkschaften werden denn auch in der Lage sein gewisse private Betriebsräte zu kommunalisieren, in Gemeindegewerkschaften zu organisieren. Und wie hier, so gilt es überall im Reich und in den Staaten, alle politischen Machtstellungen und so sichern und so jeden Versuch einer Gegenrevolution von vornherein unmöglich zu machen. Insbesondere gilt es, auch hier dafür zu sorgen, daß nicht politische Vertreter des Reiches oder der Staaten ihre Stellung im Innern oder außen zu gegenrevolutionären Illustrationen mißbrauchen.

Fortführung der Revolution, Stärkung der Arbeitermacht kann aber nur zur Vorbereitung und Anbahnung der sozialistischen Gesellschaft führen.

Die Gewerkschaften treten sich, die meinen, daß es sich dabei um untreue Verände aber um unsere Verdinglichungsmaßnahmen handeln könnte. Wir haben die feste Überzeugung, daß die Stunde des Sozialismus da sein und hier herangehen werden, vor der Verdinglichung steht. In diesem Glauben fordern wir das Werk.

Wir wissen, die Aufgabe ist ungewohnt schwer. Es ist untrüglicher Wahnsinn, daß wir in dem jetzigen Schritt zu weit gelangen, wo die Wirtschaft durch den Krieg ruiniert und gelähmt ist. Aber die Schwierigkeiten müssen überdunden werden. Sie können überdunden werden, wenn Flug und Energie vorangehen wird. Die zur Sozialisierung reifen Produktionskräfte müssen sich selbst, die Sozialisierungsmaßnahmen auf anderen Wirtschaftskreisen festgesetzt werden. Die anderen Produktionskreise werden dann die Friedensarbeit so intensiv als möglich aufnehmen müssen. Wir brauchen die Wiederbelebung und Intensivierung der gesamten Wirtschaft, Wiederaufnahme des Exports, um die Rohstoffe dem Ausland bezahlen zu können und unsere Valuta zu festigen. Denn weitere Exportwertung bedeutet verhängnisvolle Forderung. Wir aber brauchen den Abzug der Preise. Also Sozialisierung so weit tragend möglich, eine Sozialisierung, die durch die Weltgesellschaft der Rohstoffindustrie und einen großen Teil der ökonomischen Verfügungsmacht gibt; durch Sicherheit der Produktion für jene Industrien, die sei es durch Verpfichtungen, sei es durch die Abhängigkeit vom ausländischen Handel, für den es ein Bedürfnis für die Weltgesellschaft nicht in Betracht kommen.

Genau kritisch die Regierung für die Fortführung ihrer Arbeiten mittels zur Verfügung haben muß, müssen viele angedeutet werden, sollen die Finanzen nicht noch mehr in Unordnung kommen.

Wir haben nun einen Teil der dringenden Aufgaben genannt. Aber die Regierung darf sich nicht länger in Schweigen hüllen; sie muß in kurzer Zeit mit einem Aktionsprogramm und mit entsprechenden Taten öffentlich hervortreten. Dann wird sie das Vertrauen erlangen, das manche Schichten der revolutionären Kämpfer noch erheben.

Dann braucht uns auch die Frage der Nationalberaumung nicht in Aufregung und Hysterie zu versetzen. Es muß offen gesagt werden, daß uns die Haltung eines Teils der journalistischen Vertretung der sogenannten Reichssozialisten mit steigender Unruhe erfüllt. Wir vermessen die Einheit, daß sozialistische Aufgabe und Pflicht jetzt ist, die Revolution fortzuführen und sozialistische Prinzipien zu verwirklichen. Wir sehen sie wieder wie in den vier bittern Kriegsjahren Seite an Seite mit den bürgerlichen Parteien. Sie wollen nichts anderes sehen als: Wahlen, Wahlen und wieder Wahlen. Für sie scheint es keine andere Arbeit für die sozialistische Regierung zu geben, als die Abfassung der Wahllisten.

Wir sind anderer Meinung.

Nach wir wollen keine „Diktatur“ der Arbeiter und Soldatenräte für immer. Wir halten den Zukunftsbeitrag der Nationalberaumung für unvermeidlich. Die Abhängigkeit vom Ausland, die uns der Krieg der einmütigen Herrschenden gebracht hat, erfordert sie. Sie ist auch notwendig, weil ein Widerstand gegen diese Einberufung die proletarische Einheitsfront gefährden würde, die allerdings durchaus etwas anderes ist als die einheitliche Front mit den Mehrheitssozialisten, die deren Haltung unmöglich macht. In ganz Süddeutschland sind die konstituierenden Versammlungen bereits einberufen, ein großer Teil auch der Arbeiter steht hinter der Forderung. Ihre Abweisung würde in die Reihen der Revolutionäre Unversöhnlichkeit erzeugen, die vermieden werden kann.

Sie kann vermieden werden, weil die Nationalberaumung, wenn unter der Revolution durch die Initiative ihrer führenden Parteimitglieder weitergeführt wird, bei den fortgeschrittenen deutschen Verhältnissen nicht ein Hindernis, sondern ein Werkzeug des Sozialismus sein wird.

Wir halten die Gegenüberstellung von bürgerlicher und sozialistischer Demokratie nicht für richtig. Zum Beispiel Vertreter der Proletarats ihre Pflicht, führen sie die demokratischen und sozialistischen Pflichten aus, handeln sie großzügig, energisch und fair, dann ist uns das Ergebnis der Volksbestimmung nicht brennend, denn brauchen wir uns am allerwenigsten vor dem Ausgang zu ängstigen. Haben wir unter den bürgerlichen Verhältnissen, mehr als unterbrückt, mehr als ein Drittel des Volkes unter der roten Fahne gesammelt, dann werden wir frei und mächtig, selbstbewußt und freigelegt, doch der Mehrheit des deutschen Volkes gewiß sein können. Dann aber handelt es sich nicht darum, abzuwarten, die Diktatur des Proletariats preiszugeben und dem Bürgerum die Macht auszuliefern. Sondern dann wird die eine Form der Diktatur des Proletariats, die durch die Mäe ausgeübt wird, erst durch die andere, geschichtliche, durch die Volksbestimmung bedingte. Die sozialistische Regierung, die die Mehrheit des Volkes und seiner Vertretung hinter sich hat, mag sie sein oder nicht als die Diktatur des Proletariats.

Esheißt in der Antwort auf die Nationalberaumung, so verhalten wir uns zum Standpunkt des Bürgerums ist, dessen letzte Grundlage die Wahlen sind, unabhängig vom sozialistischen Standpunkt. Für uns heißt das Problem heute nicht: Nationalberaumung, sondern Fortführung der Revolution.

Und da möchten wir keinen Zweifel lassen: Wir Unabhängigen Sozialdemokraten halten an dieser Forderung mit der gleichen Entschiedenheit und Unerschütterlichkeit fest wie vorher an der Feindschaft gegen die Kriegspolitik und den Imperialismus. Hier gibt es für uns kein Kompromiß. Nur auf dieser Basis ist die Zusammenarbeit in der Regierung möglich, und von dieser Grundlage werden wir uns nicht abdrängen lassen. In dem Moment, wo wir sehen, daß für diese Arbeit keine Raum ist, daß von den sozialistischen Prinzipien, die wir unsern Kampf zu bestimmen, abgewichen wird, heißt unsere Arbeit ein Ende.

Wir verzichten aber auf die Reife und Einheit der Arbeiterklasse, die wir wissen muß, alle ihre Vertreter in den Dienst der Sache zu stellen. Und ihre Sache ist jetzt allein:

die Fortführung der Revolution

Eine Erklärung über die Ostfront.

Berlin, 20. November. Die Delegation der Ostfront zum Berliner Soldatenrat erklärt folgendes:

Die Lage der Ost- und Maden-Armee ist keine verzweifelt, sofern die Ordnung in der Heimat aufrechterhalten bleibt. Ein Krieg erfolgt der Abtransport mit allen Mitteln. Die Abnahme der Ost- und Maden-Armee ist ein Menschungsverlust dürfen nicht zu erwarten sein. Besonders kämpfe mit der einheimischen Bevölkerung finden nur in geringem Maße statt und bieten bei der mangelhaften Bewaffnung der Maden und der Organisation unserer Truppen keine besonderen Schwierigkeiten. Die Abnahme der Ost- und Maden-Armee in der Ukraine, deren Abtransport auf dem langen Schienenwege längere Zeit in Anspruch nehmen dürfte, Lebensmittel sind dort im genügenden Maße vorhanden. In der Heimat weichen Vertreter der Kriegsarmee vor, daß die berechtigten Forderungen, daß der Abtransport in völliger Sicherheit und unter der Aufsicht der Arbeiter und Soldaten erfolgen. Dann wird auch die bis zum letzten Mann in die Heimat transportiert werden. Wenn also auch die Lage der Armee nicht völlig unangenehm ist, so besteht doch die sichere Hoffnung, daß bis auf einzelne unermessliche Verluste auch der letzte Mann von Ost und Maden in die Heimat zurückgeführt wird. Voraussetzung dazu ist allerdings, daß die Organisation, die das Kriegsmaterial zum Abtransport der Ost-Armee vorbereitet, nicht durch Unruhe und Auflösung der Ordnung in der Heimat gelähmt werde. Die Aufrechterhaltung der Ordnung ist die erste und letzte Bedingung für die glückliche Heimkehr von fast einer Million Kameraden aus dem Osten und Südosten. Die Auflösung der Ordnung in der Heimat bedeutet die Erhebung der Völker, Rinnen, Polen, Russen, Ukrainer und Rumänen gegen die im Osten lebenden deutschen Truppen. Sollte Ruhe und Ordnung, bedeutet die Einheit des Deutschen Reiches, und alle unsere Kräfte werden zurückkehren!

Delegation der Ostfront. Wahn. Bergmann.

Die Armee Maden in Ungarn interniert.

Nach einer Meldung aus Berlin wird die Armee Maden, bestehend aus etwa 170.000 Mann und zahlreichem Kriegsmaterial, in Ungarn interniert. Dieser Beschluß wurde im ungarischen Militärparlament auf Wunsch der transjilbanischen Regierung gefaßt. Die Abnahme bedürftig, daß Maden keine Einmischung dazu gegen.

Belgien geräumt.

Kollandisch Neues Bureau meldet: Belgien ist nunmehr von der deutschen Truppen geräumt. Ein Teil von Bergen sind nur sehr wenig Verbrüderungen oder Verletzungen festgesetzt worden. Im Gebiet westlich von Mons und Charleroi sind die Fabriken und Bergwerke wieder im Betrieb. Die britischen Truppen haben die deutsche Grenze erreicht, die französischen Truppen fei besetzt überbrückt. Die Zahl der von den Briten seit dem 11. November erbeuteten Kanonen beträgt 1400.

Die politische Lage in Polen.

Aus Berlin wird berichtet, daß sich das Kabinett mit der polnischen Frage befaßt habe. Es nahmen auch Vertreter des Oberpräsidiums in Polen, des 5. Armeekorps in Polen sowie des polnischen Volkes und der Arbeiter und Soldaten teil. Es wurde festgestellt, daß für den 1. Dezember nach Polen ein bestimmtes Abkommen mit der polnischen Regierung über die Gebietsabgabe besprochen wurde. Eine Erklärung entkammit einem Heberungsfehler. In Wahrheit handelt es sich nur um einen Volltag aller politischen Parteien in Polen, welche zu einem Verband zusammengeführt werden sollen. Die Weichen haben bereits die größte Rolle gespielt. Woher die Reichsregierung nach der polnischen Regierung über die Abgabe, den Wahlen irgendwie wichtig zu sein. Die Dauer dieses Volltages wird auf ungefähr drei Tage geschätzt. Die Dauerpaule der Tagung soll darin bestehen, die Mitglieder des obersten polnischen Volksrates in ihrer Tätigkeit zu legitimieren oder neue Mitglieder zu wählen.

Die Hinterlassenschaft.

Dresden, 20. November. Auf Grund der bis Ende November von den Truppen und Behörden eingegangenen und veröffentlichten Meldungen sind die Verluste der kaiserlichen Armee auf allen Kriegsschauplätzen folgende: Offiziere gefallenen 3105, verwundet 6693, vermißt 823; Unteroffiziere gefallenen 12.208, verwundet 23.693, vermißt 5847; Mannschaften gefallenen 94.185, verwundet 235.338, vermißt 102.700. Ansehlungen sind gefallenen 19.888, verwundet 294.633, vermißt 66.692. Unter den Gefallenen sind auch die infolge Krankheit und Unfall im Felde und in der Heimat verstorbenen Militärpersonen aufgeführt. Die Verwundeten sind nicht die Zahl der Verwundeten, sondern die Zahl der Verwundeten, die nicht mehr in der Heimat aufgenommen sind als nicht gefaßt. In der Reichsregierung sind 102.700 Mann, die sich in feindlicher Gefangenschaft befinden, und 19.040 vermißt. Vermisste, die größtenteils den Gefallenen hinzugeordnet werden können. Von den 102.700 Gefangenen befinden sich 988 zur Entlassung in der Schweiz.

Deutsch-österreichische Nationalversammlung.

Wien, 20. November. In der Nationalversammlung wurde ein Heberungsbericht eingebracht, durch den die konstituierende Nationalversammlung am 1. März 1919 nach Wien einberufen wird. Die Wahl wird durch den Staatrat auf einen Sonntag Ende Januar oder Anfang Februar ausgeschrieben werden. Es erfolgt nach dem Verhältniswahlsystem. Insofern sind 35 Wahlkreise vorgesehen mit 210 Mandaten, in denen auf je 40.000 Einwohner ein Abgeordneter entfällt. Die Wahlberechtigung ist für den 1. März 1919 festgesetzt. Eine Unterabteilung des Reichsrates, der am Tage der Wahl gewählt ist oder während der Jahre 1914 bis 1918 Kriegsdienste leistete. Wähler ist eine Unterabteilung des Reichsrates, der das 20. Lebensjahr zurückgelegt hat.

Eine Kolonie der Schweizer Regierung.

Wien, 20. November. Der Vörsenbericht meldet: Die Schweizer Regierung hat den von der jetzigen bayerischen Regierung ernannten Generalen Professor Förster nicht anerkannt und stellt sich damit auf den Standpunkt, daß sie auch die jetzige bayerische Regierung nicht anerkennt. Die Schweizer Regierung hat den bayerischen Vertreter nicht dem früheren bayerischen Generalen von Böhm aufrechterhalten, der auch seinerseits die jetzige bayerische Regierung nicht anerkennt.

Wenn das so ist, so wäre es unerhört! Die Regierung einer Demokratie mit der Regierung einer anderen Demokratie nicht anerkennt! Aber trotzdem, die Schweizer Regierung ist nicht bereit, sie hat immer mehr an Wert verloren.

Niemals ein formelles Friedensangebot der Entente. Berlin, 20. November. Wie von zuverlässiger Stelle mitgeteilt wird, wurde in keinem Zeitpunkt des Krieges ein feindlicher Seite angedeutet, um in irgendeiner begünstigter Form mit einem Friedensangebot an die Entente zu kommen. Das kann kommen. Aber niemals sind von einflussreichen Kreisen der Entente Friedensverträge mitgeteilt worden, die die deutschen Gemütskräfte verzeihen. Sie wollten „liegen“.

Die Friedenskonferenz in Paris. Berliner Arbeiter melden, daß die Friedenskonferenz in französischen Hauptstädten nach Genoa nach gleichzeitig mit Wilson in Paris eintreffen. Wilson reist am 8. Dezember nach Europa ab.

Die Untersuchungskommission zur Prüfung der Frage der Vörsenrisikoprüfung. Verhandlung der Vörsenrisikoprüfung in Deutschland tritt bereits am kommenden Montag in Berlin zusammen.

Der General lernte am Berlin, den 20. November. Der Oberkommandierende der Ersten Armee, General v. Eberhard, hatte eine Besichtigung am 18. November am 20. November durch folgenden Auftrag erteilt: Sämtliche Militärbehörden sind zu befehlen, sofort die Befehle des Generalstabs zu befehlen und mit der Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung zu unterstützen und allen Aufforderungen für einen reibungslosen Durchmarsch der Armee zu entsprechen.

Das Ende der Prellereien für Abgeordnete. Die Prellereien für die Mitglieder des Reichstages, für die Wahlmännchen am Bundesrat, sowie für die Landtags- und Provinzialparlamente aller der Bundesstaaten sind für genehmigt und angedeutet worden. Im Falle einer Weiterberatung solcher Prellereien sei nicht mehr als Notwehr anzusehen, vielmehr die Zubehör um ihre Abgabe zu erziehen.

Aufhebung des § 305 der Reichsversicherungsordnung. Der § 305 der Reichsversicherungsordnung bestimmt, daß die gefährlichsten Angehörigen der Strafanstalten, und die mit Verurteilung durch ein Landesgericht angelegten Straftäter, die Strafanstalten nicht verlassen dürfen. Die Strafanstalten haben bisher von diesem Rechte aus politischen Gründen wenig Gebrauch gemacht. Sehr viele Straftatangelegte sind daher ohne Verhören und Unterbreitungsberichte geblieben. Jetzt ist eine Verordnung ergangen, wonach dieser Paragraph aufgehoben wird. Straftatangelegte können also nicht mehr ohne Verhören in Strafanstalten gehalten werden. Es werden aber dadurch in weitem Umfang den Zugang zur Invaliden- und Hinterbliebenenversorgung hindert.

Keine Nacht- und Sonntagsarbeit der Väter.

Berlin, 20. November. Nach einer am 15. Dezember in Wirksamkeit tretenden Bestimmung des Reichs-Verordnungsamtes wird die Nacht- und Sonntagsarbeit in Betrieben und Gewerbetrieben sämtlich beseitigt. Außerdem wird achtstündige Arbeitszeit eingeführt.

Was sofort getrieben kann — und muß!

Von Prof. Robert Hilbrant.

Wir haben in unserem ersten Artikel gegen, wie verschiedene unvernünftige Maßnahmen, die Zielvorgabe, die Kriegsgeheimnisse, die Vermögensabgabe, die Verstaatlichung der Nahrungsmittelindustrie, die Entlohnung in der Wahrung der Sozialleistung drängen müssen.

Die erste Forderung ist nun die, die Notwendigkeit der Sozialleistung zu betonen. Was längt versprochen ist, die Kriegsgeheimnisse, was längt eine ständige Forderung im ganzen Volke, die Kriegsgeheimnisse, was längt notwendig, die Vermögensabgabe, was längt beseitigt ist als notwendige Folge der Weisheit und ums der Nahrungsmittelindustrie: die Verstaatlichung ihres Aktienbesitzes — das alles hat nun zum Gegenstand noch der ökonomisch unermesslich gewordene Prozesse, die mit den ersten vier Punkten zusammen den beginnenden Sozialismus ergeben.

Die Organisation wächst heraus aus der Lage. Die Revolution fällt mit dem Streikschlag zusammen. Die Entlohnung aus den Nahrungsmittelbetrieben, die Heimkehr der Arbeiter, die Arbeitslosigkeit droht; droht mit neuen, nicht mehr zu rettenden Forderungen, die den Krieg als Notwendigkeit zur Wiederherstellung der Ordnung im Land ziehen würden. Die Nahrungsmittelindustrie muß, schon um dieser drohenden Schmach zu entgehen, vermieden werden. Sie muß es, schon rein finanziell, wegen der bereits eingeführten Erwerbslosen-Unterstützung; das Gemeinwesen muß nun für Arbeit sorgen, sonst geht die Arbeitslosigkeit wie Titer an den Reichs-, Staats- und Kommunalvermögen. Das Gemeinwesen muß daher die Nahrungsmittelindustrie; was die neue große Arbeitgeber sein, der keine Nacht Arbeit ausgereicht und zurückgeführt. Ganz zu schweigen von dem Gehalt in dem Tag; aus dem Gehalt ergehen in die Arbeitslosigkeit! Ganz zu schweigen von der Pflicht; das vertriebenen Vaterlandes, für die zu sorgen, denen vier Jahre lang gekniet worden ist! Ganz zu schweigen von der Notwendigkeit, für Produktion, für Arbeit zu sorgen, die allein die ungelagerten darüberliegenden Volkswirtschaft wieder aufrichten kann.

Das Demobilisierungsamt ist aber mit einer politisch unvernünftigen, ungeschicklichen, einer auf ständischer Verpflegung, aber auch ökonomisch grundlegenden Aufgabe beauftragt; die doch eine Arbeitslosigkeit zu verhüten. Es fällt sich auf Demobilisierungskommissionen (die Regierungspresidenten) und Demobilisierungskommissionen (bei den Kommunen und Landräten); zugleich auf Produktionsstellen von Arbeitern und Internierten für die einzelnen Gemeinwesen. Das Demobilisierungsamt selber muß verhindern, zu einer Gefangenschaft überführt zu gelangen, um mit Staatsaufträgen größten Eile einzusetzen, so fort Arbeitslosigkeit unermesslich. Diese Staatsaufträge dürfen keine „Hilfsarbeiten“ sein. Das kann sich eine mit hundert bis zweihundert Milliarden Reichsmark bestehende Volkswirtschaft nicht leisten. Es müssen die volkswirtschaftlich am meisten angelegten, es müssen die uns wieder aufstehenden und das Reich nicht armer, sondern reicher machenden sein. Wir müssen, Reformatorn, unsere Entscheidung auf dem Gebiet des Wohlfühlens der uns lang ersehnten Exports und Importmöglichkeiten sicherstellen können. Zielvorgabe, gemäß der Idee des Gemeinwesen, ein durch die ungelagerten verheerete Wohnungsmarkt zu beheben, für das verlagene private Baugewerbe einzupringen, die Wohnweise der volkswirtschaftlichen Lage gemäß zu gestalten (mit Obst- und Gemüsegärten, zwecks größtmöglicher Selbstversorgung der Städter selbst und in Deutschland), und Durchführung großer, volkswirtschaftlich längst erforderlicher Werke, wie des Mittelamerikanens, der nur an politischen Widerstand des alten Regimes gescheitert ist. Was das ergibt ein Arbeitsbeschaffungsamt, das zwecks Verhütung von Arbeitslosigkeit dasjenige tun soll, was volkswirtschaftlich das richtige ist. Wir sind ein Vermittler, das von Arbeitern bei einzelnen, vom Landbesitzer bei Gemeinwesen, ausgeht, aber zur Durchführung dieses Gebandes das Volkswirtschaftlich so selten muß, wie es für die Gemeinwesen notwendig gut ist. Eine Aufgabe also, die der Lenkung der Produktion im Sozialismus verbandelt ist, in der Einheit der Welt; unermesslich! Durch die Lage differiert! Was die fortwährende Verarmung ist die Mittel dazu, weil die, was sie verzeihen — die Mittel werden jetzt schon angewandt, wie sie nötig. Sozialistisch gearbeitet wird also schon jetzt es ist unermesslich. Ob der Sozialismus dann noch beschaffen wird oder nicht — es wird am Tag, am Tag.

legenden Tat, auf Jahre hinaus, und ist begonnen, noch ehe er erlaubt wird.

6. Expropriation für Volksernährung. Die Siebelstation, die vom Kriegsergebnisse hergeleitet, aber im alten Regime nicht verwirklicht wurde, ist als ökonomisches und soziales Gebot der Stunde eine gar nicht mehr zu erörternde, sondern nur noch auszuführende Tat. Die Wohnungs- und Arbeitslosenfrage, mit der Ernährungslage Deutschlands zusammen, ist der Erziehung von Export und Import, ergibt die Siebelstation, so genau wie ein Kessengemmel, eine richtig errechnete Riffer. Wenn anders es nicht in den zur Durchführung berufenen Vertretern an der Straß zur Tat fehlt. Und die ist jetzt da!

Die Siebelstation ermöglicht nun aber, daß jeder, der sein Anrecht an den Boden des Vaterlandes geltend macht, auf freier Scholle siedelt, wie es ihm sonst versprochen worden und von dem Grundbesitzer nicht zu erwarten war. Das befreit ihn nun von dem Druck der Not, bis dahin sonst gestungen hat, entweder in der Stadt für einen Arbeiter zu suchen oder auf dem Lande in herrschaftlicher oder patriarchalischer Unterdrückung sein Brot zu essen. Er wird nun frei. Ein zur Selbstversorgung ausreichendes Stück Land kann tatsächlich jedem, der es wünscht, gegeben werden; dafür reicht schon jenes in der Vermögensabgabe dem Reich zufallende Drittel des Bodens, dafür geben alle die erst anzunehmenden, durch Verleinerung zu erledigenden Obedienzen eine breite Basis.

Doch sobald der frei wird, der bisher Landarbeiter auf privaten Grundstücken sein mußte, dann fehlt es dem Großgrundbesitzer an Arbeitskräften, nach wie vor bisher. Dann muß er noch extensiver wirtschaften, das heißt, den besten Boden noch mehr ungenutzt lassen, aus Mangel an Arbeitskräften, ja schließlich zum Aufbruchgehen. Ist das erträglich? Für den Großgrundbesitzer Arbeitskräfte zu besorgen, ist nicht unsere Sache. Doch die Volkswirtschaft besorgen können wir. Wie der Boden in Privatbesitz nicht ausgenutzt werden kann, ist das erträglich? Nein. Ein Expropriationsrecht für den Augenblick, wo die Intensität des Betriebes unter das Volkswirtschaftliche jetzt noch erträgliche Maß herabsinkt, ist unumgänglich. Wir können uns eine so extensive, so landverzehrende Wirtschaft nicht mehr leisten. Vom Ausland importieren und das eigene halb unbenutzt lassen, das ist nicht zu verlangen von uns in unserer Lage. Was darüber die versammelnde Versammlung entscheiden wie sie will — das ist ihr in uns möglich. Denn die Lage der Grundbesitzer ist eine solche, daß eine Restrukturierung, eine Selbstverleinerung auf dem Boden Deutschlands durch Rückkehr aufs Land, ein volkswirtschaftlich geboten ist. Der Großgrundbesitzer hindert daran. So ihm will feiner. Und das neue Reich? Es vermag das Land zu bebauen und dadurch Arbeitskraft auch für den unentbehrlichen, ökonomisch zum Teil sogar noch auszubehaltenden Großbetrieb der Landwirtschaft (nicht Großgrundbesitz) zu besorgen: das tut auf Reichsboden, nicht für das private Grundbesitz, das durch seine Existenz allein geeignet ist, das Land zu entvölkern.

7. Das reichende Kapital. Wie auf dem Lande der Großgrundbesitz ins Wanken gerät und weggehoben werden muß, bevor seine Existenz die Volksernährung gefährdet, so muß das reichende Kapital durch Reichsmittel ersetzt werden. Sobald sonst Arbeitslosigkeit eintritt, die Erwerbslosigkeit unterstreichung ficht dem Arbeiter bereits die Existenz und damit auch ein Recht auf Arbeit, wenn niemand will vorziehen, daß die Arbeitskraft, ungenutzt, erhalten werde. Das Reich wird dafür Kapitalist sein müssen, um Arbeit zu geben, wenn das private Kapital sich zurückzieht. Es wird in der Ausbeutungsmöglichkeit eingeschränkt: a) durch die Erwerbslosenunterstützung, die den Arbeiter davon befreit, zu einem Lohn zu arbeiten, der sein „angemessenes Entgelt“ ist; b) durch den Arbeitslosenstand; c) durch die außer Frage stehende Siebelstation, die den Siebeler auf eigener Scholle unabhängig, also von der Bodenlosigkeit der Lohnarbeit überhaupt frei macht. Wird nach alledem die Arbeiterfrage nicht ausbaubar genug sein, um Kapitalgewinn in der Höhe zu liefern, wie er im Ausland noch möglich? Wird das private Kapital noch genügend Anreiz finden, in Deutschland zu wirken? Wird das Kapital, durch die politische Unsicherheit, die Arbeitermacht, kurz die

Revolution ohnehin derangiert, noch eine Rolle so weiter spielen, wie das für die Volkswirtschaft im Falle der Landwirtschaft nötig? Wird nicht das Reich Kapitalist sein müssen, um einzufpringen, wo es sonst nicht gelingt, die nötigen Kapitalien aufzubringen? Hat es das nicht für den Wohnungsbau schon getan? Um zu wissen? Wird also die deutsche Volkswirtschaft kapitalistisch bleiben können, nach alledem, was geschehen muß und schon gescheh? Wir wissen das nicht. Doch wir sehen bereits den Vorgang; das Reich nimmt Maßnahmen in die Hand, es kann nicht anders, um durch Anträge, Zuschüsse oder Beteiligung die Produktion zu beleben; es wird Auftraggeber, Käufer, Unternehmer, mehr und mehr Kapitalist. Ob es will oder nicht. Es wird Grundbesitzer, auf dem Land und in den Gärtenstädten, die es schafft, es wird Kapitalist in den Gewerben. Es tritt als Vertreter der Volksgemeinschaft an die Stelle der Klassen, von denen man abhängig, von denen man beherrscht und ausgebeutet war. Das Reich ist auf dem Wege zum Sozialismus. Dieser wird durch die Umstände selbst genunnen, unter denen wir jetzt handeln müssen. Er kommt tatsächlich jetzt „mit Notwendigkeit“.

Sollte nicht jetzt tatsächlich, um mit Marx zu sprechen, der Sozialismus, statt ihn aus dem Kopfe zu erfinden, in dem, was wird, zu entdecken sein? Den Venglichkeiten, den aufgeregt sich sorgenden Gemütern, sei damit etwas Ruhe dargeboten; den von Kleinarbeit Erbrachten ein Stück aus Gange, auf die Größe des unter unseren Händen sich vollziehenden Vorganges. Und allen, die sich vor Zusammentritt der versammelnden Versammlung nichts zu tun getrauen, sei angehalten: Wenn ihr waret nicht bereit, doch anders als tatsächlich, die Dinge nicht gemein für sich zu entscheiden, die Versammelnde wird zu beschließen haben, was die Lage verlangt.

Damit etwas etwas Sel im Feuer des Sozialismus, doch auch etwas Öl auf die Wogen des Streits gegossen werden. Wir brauchen dem siegreichen Ausland, dem wir demütig unsere Witten vorzumimmern nur allzu plötzlich lernen, nicht auch noch das Schauspiel eich deutsch gerüsteter Parteien selbst innerhalb der herrschenden Partei zu geben.

Wacht die konstituierende Versammlung so reich als möglich! und macht sofort, was der Tag erfordert! Nehmt heraus aus dem Volkstörper, was frucht ist ihm. Vielleicht kann so mit herausgenommen werden, was jetzt kein Blut verpilzt. Bei der Operation am Anfang November ist tief ins Blut das Gift eingebracht, das den Gier entzieht, den man hochschmeißt; das Gift des Opportunismus. Das Gift des Scheiterns! Wir haben die Macht, wir sind die Herren! So rächt sich der Geist der Abgestorbenen, indem er in den neuen Bringen wiederkehrt.

Wie tief ist dieses Gift eingebracht? Wird der Volkstörper noch zu retten sein?

Eine Rundgebung in Jena.

In der öffentlichen Volksversammlung am 28. November der II. S. J. wurde folgender Beschlusstag des Genossen G. H. in angenommen: Die Versammlung hat sich ebenfalls entschieden wie rückhaltlos auf den Boden der durch die Revolution geschaffenen neuen Machtverhältnisse. Das Ziel der politischen Umwälzung ist sozialistisch die Zusammenfassung der verschiedenen deutschen Bundesstaaten und des freien Anschluß jenseitigen Deutschen Reichs zu einer einheitlichen freien Republik; — und mit Rücksicht auf die ebenfalls bestehende Gefahr des Aufbruchs, die die Ausbeutung der Menschen durch den Menschen ermöglicht, alle arbeitstüchtigen Gliedern der Volksgemeinschaft die Arbeitspflicht auferlegt, heißt aber auch allen Volksgliedern die gleichmäßige Anteilnahme an allen kulturellen Erzeugnissen der Gesellschaft verbietet. Wirkliche Demokratie hat die vorherige Sicherung der tatsächlichen wirtschaftlichen Gleichheit aller Volksgenossen zur Voraussetzung und unerlässlichen Voraussetzung. Die von den bisher herrschenden Klassen und Gewalten jetzt geleitete Demokratie läuft auf eine Schein-demokratie hinaus, die unter rücksichts-

und skrupelloser Ausnutzung der durch die Revolution geschaffenen Macht wie ihres fast ländlichen Beeinflussungsmonopols durch die Presse die hierarchischen Verhältnisse in die Hände der Revolution bringen will.

Aus dieser Grunde betrachtet die Versammlung die Einberufung der konstituierenden Nationalversammlung nicht als das erste Gebot der Stunde. Vor deren Eintreffen muß die Macht der siegreichen revolutionären Arbeiterklasse fest gemacht, in die die Erwerbslosen der sozialen Revolution unbedingt einbezogen, festgelegt und gegen alle konträrevolutionären Anschläge geschützt sein.

Entsprechend dem alten proletarischen Programm, was nach der Befreiung der Arbeiterklasse nur ihr eigenes Recht ist, kann, fordert die Versammlung, daß die sozialistische Zusammenfassung und den Ausbau der öffentlichen Arbeiter- und Soldatenräte zur vorläufigen gesetzlichen und vollziehenden Gewalt. Demgemäß gelobt die Versammlung, sich über die Überbrückungsfrist der bisherigen Machtübernahme durch Eroberungen und Gewalt von der Durchführung ihrer durch das sozialistische Programm gebotenen Weiterorganisierung abbringen zu lassen.

Zur wirksamen Sicherung und Verwirklichung der Erzeugnisse der Revolution ist jedoch die restlose Einordnung aller Arbeiter in die Kampforganisation der II. S. J., die unter sozialdemokratischer Führung und den alten sozialdemokratischen Grundregeln treu hochgehalten hat, unbedingt erforderlich. Darum erachtet es die Versammlung als ihre vornehmste Pflicht, durch unermüdete Arbeit für die II. S. J. die Grundpfeiler der sozialen Revolution nämlich verbreiten und vertiefen zu helfen.

Gewerkschaftliches.

Aufruf an die Bergleute.

Die Bergarbeiter-Vertretung wendet sich an die Bergbauarbeiter mit einem eindringlichen Aufruf, die Kohlennot nicht noch größer werden zu lassen. Der Aufruf lautet: „Bergleute! Helft brüderlich eurem Volke, das sich in schwerer Zeit befindet, damit es vor Hunger, Kälte und feindseligem Einmord geschützt ist. Das arbeitende Volk in Deutschland hat uns oft gebeten, wenn die Bergarbeiter um ihre Rechte gegen das Kapital kämpfen. Jetzt erwartet das notleidende Volk, daß die Bergleute ihm helfen, die schwerste Lebenszeit zu überleben. Einer für alle, alle für einen!“

Landarbeiter, organisiert Euch!

Bei der freierwerbschaftlichen Organisation der Ländl. Arb. und Weinbergsarbeiter Deutschlands, dem Deutschen Landarbeiterverband laufen viele Anfragen wegen Organisation der Landarbeiter ein, besonders aus den Kreisen der Arbeiter- und Selbstbrüder aus dem Lande. Da die Antworten abdrucken nicht überall bekannt sind, geben wir sie nachdrücklich nach dem letzten Stande richtig an:

Georg Schmidt, Verbandsvorstand, Berlin SO. 16, Michaelstraße 11, Alfred Hille, Landarbeiter, Regensburg, Straße 16, Wilhelm Penner, Erfurt, Seebühlstraße 69.

Die Arbeiter auf dem Lande wollen sich an den nächstgelegenen Arbeitervereinen melden. Von dort wird mündlich Material per Post und auch jede weitere Auskunft erteilt.

Briefkasten der Redaktion.

H. H. Die Versicherung, daß Sie jetzt als „feindlicher Auslandler“ auszuweisen werden, ist jetzt unbegründet. Das Gesetz um Naturalisation ist dort bei der Ortsbehörde, event. beim Landrat anzusprechen.

Verlag: Weltblatt, G. m. b. H.; Druck: Hainliche Genossenschafts-Druckerei, G. m. b. H.

Blau Arbeits - Anzüge,

waschechte, haltbare Qualitäten, beengschneit. Gross-Verkauf. 212 Einzel-Verkauf.

Julius Hammerschlag, Halle, Fernraf 1221. Gr. Ulrichstraße 36. Fernraf 1221.

Praktische u. billige Weihnachtsgaben

Die mit * bezeichneten Waren sind ohne Bezugschein.

* Handschuhe Damen-Trikot-Handschuhe . . . 1.80 1.48 110 Damen-Handschuhe gestrickte 5.25 5.40 2 Damen-Handschuhe in Seide 4.85 4.50 160 Herren-Trikot-Handschuhe . . . 6.95 2.95 2 Kinder-Fäustel . . . 1.25 1.15 73 Pf. 68 Pf.	* Korsette Damen-Korsetts . . . 28.75 22.75 197 Pf. Kinder-Lettchen . . . 8.90 8.75 65 Pf. Unterhöschen . . . 8.25 7.95 7.25 58 Pf. Bläusen etc. 7.75 6.75 325 Pf. Damen-Binden „etc.“ Dtz. 2.50 725 Pf.	* Taschentücher Rante Halbtücher mit Hoblaum . . . 80 Pf. Weiße Halbtücher mit bunter Kante 1.90 190 Pf. Weiße Halbtücher mit Stickerei 1.55 185 Pf. Weiße Halbtücher mit Hoblaum 1.75 140 Pf. Medizin-Tücher . . 8 Stück im Karton 425 Pf.	Wollwaren Damen-Strickweilen . . . von 25 Mk. an Knaben-Sweater in allen Größen von 18 ⁰⁰ an Zieptücher schwarz . . . 6.75 3.25 300 Pf. * Solenne Chemise-Zieptücher . . 15.50 147 Pf. * Brustschürzer Seide in farbig von 67 ⁵⁰ an
Hauben Samt-Hauben 10.75 7.75 6.95 580 Pf. Hauben mit Seidenkopf . . . 11.75 10.95 975 Pf. Erstlingshöschen alle Farben . 2.10 1.50 195 Pf. Knaben-Mützen gestrickt . . . 2.50 2.95 195 Pf. Damen-Hauben moderne Formen . . 16 ⁵⁰ Pf.	Mützen Knaben-Jockey-Mützen 2.90 1.90 195 Pf. Knaben-Pilz-Mützen 13.25 990 Pf. Schüler-Mützen 17.75 995 Pf. Herren-Jockey-Mützen 3.95 2.50 210 Pf. Herren-Sport-Mützen 8.95 7.60 675 Pf.	* Herren-Artikel Kravatten in schwarz . . . 95, 80, 60, 55 Pf. Kravatten in farbig . . . 1.20, 95, 65, 50 Pf. Selbstbindschwarz u. farbig 6.50, 4.75, 3.15 Pf. Krage in verschiedenen Weiten 1.47, 45 Pf. Hosenstücker f. Kind. u. Erwachs. P. v. 98 Pf. an	* Pelzwaren Kinder-Garnituren . . . 13.50, 12.50, 10 ⁵⁰ Kinder-Gölliers imt. Herm. . . 16.50, 14 ⁵⁰ Damen-Colliers schw. Fuchsform v. 36 M. an Damen-Colliers farbig . . . von 100 M. an Damen-Garnituren mod. Auf. von 57 ⁷⁵ M. an
* Weißwaren Blusen-Kragen 4.25, 4.00, 3.50, 275 Pf. Jackett-Kragen 6.95, 5.95, 4.75, 365 Pf. Kinder-Kragen und Garnituren . . von 110 an Tüllspitzen in schwarz und weiß, von 385 an Rüschen, Plissees und Spitzen in großer Auswahl	* Broschen Kopfbroschen alle Farben . . . 1.50 75 Pf. Broschen Porzellan, m. Einfaß 1.25, 95 Pf. Pf. Broschen mit Handmalerei . . . 2.95 65 Pf. Trauerbroschen 1.25, 75, 60, 50 Pf. Pf. Broschen in neuer. Ausführungen, v. 50 Pf. an	* Halsketten Halsketten für Kinder, alle Farben, v. 75 Pf. an Halsketten aus Glasperlen . . 4.85 4.50 375 Pf. Halsketten aus Galalith . . . 10.75 8.25 595 Pf. Halsketten extra lang, buntfarbig 6.75 395 Pf. Modifikation moderne Ausführung von 49 ⁵⁰ an	* Handtaschen Handtaschen für Kinder 2.25 185 Pf. Handtaschen moderne Formen 5.20 3.25 295 Pf. Handtaschen VisiForm 6.75 6.75 525 Pf. Handtaschen in echt Leder, alle Form., v. 17.50 162 Pf. Beutel aus Seide 17.50 162 Pf.

Handarbeitskörbchen und Beutel in grosser Auswahl. Markt Alex Michel Markt Ecke Kleinschmieden.

Oeffentliche Kundgebung des Arbeiter- und Soldatenrates zu Halle

(für die Ziele der Revolution)

Sonntag, den 1. Dezember, mittags

ab 1 Uhr: Demonstrationzug vom Roßplatz aus durch die Stadt;
um 2 Uhr auf dem Marktplatz:
Kundgebung durch Ansprachen, Musik und Freiheitsgesang.

Das freie Volk von Halle ((Arbeiter, Frauen, Bürger, Soldaten) ist zur Teilnahme eingeladen.

Der Arbeiter- und Soldatenrat für Halle.

Der Vollzugsausschuss:

- Kilian. Reilwand. Dietrich. Krüger. Gruner. Adamski. Belficke. Meye.

Allgem. Konsumverein Halle und Umgegend.

E. G. m. b. H.

8121

Vermögen.		Rechnungsabluß am 30. Juni 1918.		Verbindlichkeiten.	
A. Klasse, Bankguthaben, Forderungen.					
An Kassen-Bestand	9 677,26				
Bankguthaben Post-Bankverein	238 796,-				
Bankguthaben Großkaufgesellschaft	560 120,84				
Depositen	3 949,50				
Effekten	66 000,-				
Großkaufgesellschaft, Hamburg	64 247,25				
Verkaufsgesellschaft, Hamburg	5 858,08				
Beirat, Genossenschafts-Weberei Lippert	1 500,-				
Post. Kriegs-Kredit-Kont.	750,-				
Rechtsfürsorge, Hamburg	5 000,-				
Reisanten	7 290,98	362 480 91			
B. Warenverste.					
An Warenverste	267 689,77				
Abdereibträge	33 816,08	301 507 86			
C. Inventar und Maschinen.					
An Pferde und Wagen	8,-				
Matratzen	24 698,-				
Abdereibung	3 887,90	20 898 10			
Maschinen	46 048,-				
Wagen	7 037,-				
	39 061,-				
Abdereibung	9 765,26	29 295 75	50 190 55		
D. Grundbesitz.					
An Grundstück I, Landberger Straße	658 900,83				
Abdereibung	11 078,02	542 822 81			
Grundstück II, Eichenborststraße	31 857,-				
Abdereibung	627,14	30 729 86			
Grundstück III, Körnerstraße	47 683,-				
Abdereibung	8,36	46 729 84			
Grundstück IV, Börsig	138,95,-				
Abdereibung	273,72	18 412 28			
Grundstück V, Teufel	76 778,-				
Abdereibung	1 816,52	74 260 48	707 954,77		
		302 2149,49			202 2149,89

Mitgliederbewegung.

Die Mitgliederzahl betrug am 1. Juli 1917 14 681
Im Laufe des Jahres neu beigetreten 544
Zusammen 15 178

Darvon schieden am Schluß des Geschäftsjahres aus:
durch Kündigung wegen Fortzugs usw. 858
durch Tod 227
durch Uebertragung 4
584
Demnach Mitgliederbestand am 30. Juni 1918 14 594

Die Geschäftsguthaben der Mitglieder

betragen am 1. Juli 1917 248 304,28 RM.
Einzahlungen und Zurechnungen im Laufe des Geschäftsjahres 6 589,77
Gesamtbetrag am 30. Juni 1918 255 164,06 RM.

Die Haftsumme der Mitglieder

betrug am 1. Juli 1917 865 775,- RM.
bermindernde sich im Laufe des Geschäftsjahres um 1 236,-
Gesamtbetrag am 30. Juni 1918 364 500,- RM.

Allgemeines Konsumverein Halle (Saale) und Umgegend (eingetr. Genossenschaft mit beschränkter Haftung).
Der Vorstand: H. Schulte, E. Reipentien, G. Koch.

Rechnungsabluß nach Ertrüßigungs- und Verlaufs-Konto haben wir geprüft und mit den Mitgliedern übereinstimmend gefunden.
Halle, den 30. August 1918. Der Aufsichtsrat: B. Hoffmann.

Bringe hiermit mein
u. Schreibwarengeschäft
in empfehlende Erinnerung:
rote Briefkassetten, Schreib-
u. Brieftaschen, Geldschein-
u. usw. — sämtl. Schulartikel,
und Künstlerkarten stets grosse Auswahl.
Flak, Mittelwache 1, Halle.

Abbruch. Osendorf bei Ammendorf
(früher Grottschütz Stiesel)
dieses zu verkaufen:
Dielung, Dach- und Deckenstuhl, Sagerbügel,
gelb. Holz, Brennholz, T-Schräger u. versch. mehr.
G. Lindner.

Armeo-Dauer-Batterie
Sobol, 237
L78 287
Stiftungsweg 4
Halle (Saale) 1.
Ammendorf-Schleibitz.

Pelze
in allen Fellarten als: Marder, Fuchs, Alaska, Skunk, Iltis, Nerz etc., von den einfachsten bis zu den elegantesten Modellen, kaufen Sie jetzt noch zu vorzähligen Preisen, ebenso zu sehr billigen Preisen, ebenso
Pelz- und Velourhüte
in großer Auswahl
zu sehr billigen Preisen
1918 nur im
Pelz-haus Rosenberg,
Halle (S.), Gr. Ulrichstr. 63.
Besuchen Sie gef. meine Ausstellung.
— Sonntags geöffnet. —

Möbel
hauptsächlich Schlafzimmer-Einrichtungen, bestehend aus Schrank mit Spiegel und Marmor oder Wasch- u. 2 Bettstellen, 3 teilige Auflage Nachtschränken liefern wir in jeder Preislage
auf Teilzahlung
auch Köchen in vielen Farben und Mustern von Mk. 220 bis 1250.
In einzelnem Möbel.
Regime wöchentliche oder monatliche Ratenzahlungen, die möglichst nach Wunsch der Käufer festgesetzt werden
Eichmann & Co.,
Halle (Saale).
Größte Waren- und Möbel-Kreditbank.
Eingang Schulstrasse 57.

Für die Baracken des
Leuna-Werkes
zwei rüstige Zellungsträgerinnen oder Kriegsinvalide sofort gesucht.
Meldungen sind an Genossen
Wilhelm Kath-Merseburg, Kl. Sixtstr. 3 zu richten.
Ziegel-Arbeiter
stellen ein
Aktion-Ziegelwerk Sennewitz.

Die Bewegung im Bezirk.

Am Dienstag fand in Wörmitz eine von etwa 260 Personen... Die öffentliche Volksversammlung für Mahnis, Bismarck...

Die öffentliche Volksversammlung für Mahnis, Bismarck... Die öffentliche Volksversammlung fand hier eine öffentliche...

Am Mittwoch, den 27. November, fand hier eine öffentliche... Die öffentliche Volksversammlung fand hier eine öffentliche...

Die öffentliche Volksversammlung fand hier eine öffentliche... Die öffentliche Volksversammlung fand hier eine öffentliche...

Arbeiter, Soldaten, Sozialisten, auf den Plan!

Heraus am Sonntag zur Massendemonstration für die sozialistische Republik.

Sammlung aller Teilnehmer von 12 bis 1 Uhr auf dem Markplatz.

Männer, Frauen, Soldaten - macht die Rundgebung zu einer überwältigenden. Erfüllt sie mit dem revolutionären Geist des Kampfes.

Alles heran!

Die Fahne.

Wilt nun für uns alle ein gleiches Recht? Ist keiner mehr Herr, ist keiner mehr Knecht? Vater, ist Friede? So frage mein Junge, ich forschend mich an...

Nachdem, Berlin, den 27. November... Die öffentliche Volksversammlung fand hier eine öffentliche...

Die öffentliche Volksversammlung fand hier eine öffentliche... Die öffentliche Volksversammlung fand hier eine öffentliche...

Die öffentliche Volksversammlung fand hier eine öffentliche... Die öffentliche Volksversammlung fand hier eine öffentliche...

Die öffentliche Volksversammlung fand hier eine öffentliche... Die öffentliche Volksversammlung fand hier eine öffentliche...

Die öffentliche Volksversammlung fand hier eine öffentliche... Die öffentliche Volksversammlung fand hier eine öffentliche...

Die öffentliche Volksversammlung fand hier eine öffentliche... Die öffentliche Volksversammlung fand hier eine öffentliche...

Arbeiter-Sekretariat, Halle (Saale). Im Saale der Gewerkschaft, Post 42/44, Zimmer 5 bis 7...

Progläubig in Briss... Progläubig in Briss... Progläubig in Briss...

Vertical text on the left margin, likely a page number or publication info.

Ein Mieler Revolutionstag.

Nachdem am Abend des 9. November Bürger und Soldaten... Die Besatzungen waren die Munitionskisten... Die an der Mole befindlichen Landwehrboote...

Unterbesuchen lebten die Kameraden vom Gouverneur... Der Führer der Kommission hielt eine Ansprache... Am Abend wurde die Einmünderung wiederum aus ihrer...

Wichtige Bekanntmachungen.

Die Verbrauchsmenge an Schießpulver und Wurst... 300 Gramm... Die Verbrauchsliste ist vorzulegen...

Schädlicher Verkauf von Wein... In der Zeitschrift... Angekauft zum Einkauf werden die Anhaber der Nummern...

Verkauf von Quast... Am Montag, den 2. Dezember... Die Anhaber von Kleinhandelskarten... Die Anhaber von Kleinhandelskarten...

Schädlicher Verkauf von Wein... Der vorerwähnte Verkauf von Wein... Die Anhaber von Kleinhandelskarten...

Schädlicher Verkauf von Wein... Die Anhaber von Kleinhandelskarten... Die Anhaber von Kleinhandelskarten...

Schädlicher Verkauf von Wein... Die Anhaber von Kleinhandelskarten... Die Anhaber von Kleinhandelskarten...

hätte durch die Straßen... Die Besatzungen waren die Munitionskisten... Die an der Mole befindlichen Landwehrboote...

Weiter ging der Zug nach der Arrestanstalt... Die Besatzungen waren die Munitionskisten... Die an der Mole befindlichen Landwehrboote...

ein Zug einzuweisen... Die Besatzungen waren die Munitionskisten... Die an der Mole befindlichen Landwehrboote...

Auf dem Mittelplatz war unter einigen Gaslaternen... Die Besatzungen waren die Munitionskisten... Die an der Mole befindlichen Landwehrboote...

Langsam entfernte sich die Menge... Die Besatzungen waren die Munitionskisten... Die an der Mole befindlichen Landwehrboote...

wohl der Wein, wie auch die Verbrauchsmenge... Die Anhaber von Kleinhandelskarten... Die Anhaber von Kleinhandelskarten...

Verkauf von Wein... Die Anhaber von Kleinhandelskarten... Die Anhaber von Kleinhandelskarten...

Verkauf von Wein... Die Anhaber von Kleinhandelskarten... Die Anhaber von Kleinhandelskarten...

Verkauf von Wein... Die Anhaber von Kleinhandelskarten... Die Anhaber von Kleinhandelskarten...

Verkauf von Wein... Die Anhaber von Kleinhandelskarten... Die Anhaber von Kleinhandelskarten...

Verkauf von Wein... Die Anhaber von Kleinhandelskarten... Die Anhaber von Kleinhandelskarten...

ihre Dienstpflichtung noch nicht erhalten haben... Die Anhaber von Kleinhandelskarten... Die Anhaber von Kleinhandelskarten...

Der Abwehrort der Ortskommission... Die Anhaber von Kleinhandelskarten... Die Anhaber von Kleinhandelskarten...

Der Verkauf von Wein... Die Anhaber von Kleinhandelskarten... Die Anhaber von Kleinhandelskarten...

Der Verkauf von Wein... Die Anhaber von Kleinhandelskarten... Die Anhaber von Kleinhandelskarten...

Der Verkauf von Wein... Die Anhaber von Kleinhandelskarten... Die Anhaber von Kleinhandelskarten...

Der Verkauf von Wein... Die Anhaber von Kleinhandelskarten... Die Anhaber von Kleinhandelskarten...

Sprech-Apparat, Grammophon, mit Watten u. 1 Bowle. Dr. Sparmann, gr. Steinstr. 47 r. *1805

Krepp- u. Papier, Kunstleder- u. Kunstleder, Tisch- u. Decken aus Papier, J. Zeebisch, Große Steinstrasse 82. *1800

Die Günden des Volkseigens, Von einem Volkseigenen, Preis 10 Wp. Porto 5 Wp. Zu beziehen durch die Volksbuchhandlung, Halle, Dors 42-44.

Ferkel, gute Ferkel empfiehlt *1814, gute Ferkel, Westberg 1. Zigaretten zusammen mit gleich für Wieder-Verkauf, G. Wäcker, Halle a. S., Bernhardtstr. 2, *1795

Fell-Einkauf, Kamb., Kasch., Ziegen-, Schaf- und andere Sorten, Falle kauft zu höchst. Preisen *1765, N. Fallek, Tel. 4742, Mansfelderstr. 29.

Schreibmaschinen, Nähmaschinen, Grammophone, aller Systeme werden sauber und billig repariert, Bleich. Bohr., Mechaniker, Bernhardtstr. 30, H. III.

Wichtig für die Frauenwelt!

Pelzwerk-Behandlungen technischer und künstlerischer Art
Schöne Garnituren, Kragen und Mäntel
in Marabou, Krimmer, Seidenpelz
Feder-Nischen, selbst präparierte Pelze
Reparatur Winterhüte - jetzt Veraprepariert.

Grosse Puppen-Ausstellung.

Clara Leisner Inh.: Lulse Kattner
Ecke König- und Marsburgstr.
Lindenstrasse 53.

Wiedereröffnung.

Mit dem heutigen Tage eröffne ich mein Gr.
Brunnenstr. 63 gelegenes

Friseurgeschäft

wieder und bitte um gütigen Zuspruch. 8150
E. Schmidt, Friseur.

Die Grippe

sowie sonstige ansteckende Krankheiten
verhüten Sie, wenn Ihre Wäsche stets mit
Schmitz-Born's „Wasch- und Bleichmittel“

„Wasch- und Bleichmittel“

zur 1/2 Stunde gekocht wird
Schmitz-Born's „Wasch- und Bleichmittel“
hat außer einer grossen Bleich- und
Reinigungskraft eine vorzügliche Desinfektionswirkung und werden durch Kochen
der Wäsche mit „Wasch- und Bleichmittel“
alle Krankheitskeime vernichtet.
Schmitz-Born's „Wasch- und Bleichmittel“
ist kein ätzendes scharfes
Waschmittel, daher vollständig unschädlich
für die Wäsche.

„Wasch- und Bleichmittel“ ist vom
Kriegsamt unter Nr. 2303 genehmigt
man achte darauf, daß jedes Paket sein
Ausschlag trägt.

„Wasch- und Bleichmittel“

trägt. Alleinst. Fabrikanten:
SCHMITZ-BORN SÜHNE,
Chem. Fabrik Düsseldorf, Reichshof.

Geschäfts-Übernahme.

Am Montag, den 2. Dezbr. übernehme ich das unter
der Firma Otto Thürmer betriebene

Kolonialwaren- und Feinkostgeschäft Beesenerstr. 67

und werde dasselbe in unveränderter Weise fortführen.
Mein einziges Anliegen wird es sein, meine werthe Kump-
fchaft nur mit erstklassiger Ware und mit grösster Pünktlich-
keit zu bedienen und bitte um febl. Zufuhr.

Albert Dahler,

Beesenerstr. 67.

Reservierung auf obige Anzeige, danke ich meiner
werten Kundsch. für das mit mir getriebene Vertrauen und
bitte dasselbe auch auf meinen Nachfolger übertragen zu
mögen. 8150

Otto Thürmer,

ist i. Vertriebsplatz 9.

Brennholz-Auktion.

Montag, den 2. Dezember.

vormittags 10 Uhr,

offen in Halle, Güterbahnhof (Ostseite):

2 Waggon Brennholz

für Rechnung von ca. 6000 Stk. öffentlich meistbietend
versteigert werden. Versteigerung von 8 Uhr vor-
mittags ab. 1807

Conrad Dreblinger, beid. Auktionator,
Halle, Burgstrasse 50. Fernsprecher 3019.

Vom Heeresdienst zurück, eröffne ich
mit dem heutigen Tage meine Tischlerei
in altgewohnter Weise und halte mich
meiner werthen Kundschaft, sowie Freunden
und Gönnern bestens empfohlen.

Tischlerwerkstatt Jakobstrasse 4,
Möbelmagazin und Privatwohnung
Steinweg 33. 3184

Max Zaubitzer,

Rohschlächtere, Steinweg 52. 3114

Telephon 3518.

Montag Vormittag: Nr. 801 bis 1400.

Getrockneten Majoran u. Bohnenkraut
in größeren Posten empfiehlt 1816
August Kelse, Gärtnerel., Weinberg 1. Fernspr. 1064.

Meiner geehrten Kundschaft zur geg. Kenntnissnahme, dass

ich mit dem heutigen Tage meine seit 23 Jahren betriebene

Universal-Drogerie

an Herrn Otto Schütze übergeben habe.

Mit vielem Dank für das mir entgegenbrachte Wohlwollen bitte
ich, dasselbe auch auf meinen Herrn Nachfolger übertragen zu wollen,
der das Geschäft mit den gleichen reellen und gewissenhaften Grund-
sätzen weiterführen wird.

Carl Krätgen, Apotheker.

Unter Bezugnahme auf obige Anzeige bitte ich, das dem Geschäft
bisher bezugte Wohlwollen zu bewahren. Auch ich werde stets bemüht
sein, den bisherigen guten Ruf und das Vertrauen mir zu erwerben und
zu behalten.

Otto Schütze,

I. Fa. Apotheker Carl Krätgen Nachf.,

Königsstr. 24, Ecke Marsburgstrasse. Tel. 6312. *1816

Zur Friedensarbeit

benötige ich mehr Rohstoffe als für Kriegszwecke, deshalb
sammeln und an mich verkaufen.

3188 Ich zahle nach wie vor höchste Preise für

Lumpen, Papier, Bücher, Zeitungen,
Alten, Knochen, Eisen, Wolle, Neutuch,
Felle, Spar-Metalle, weisses Glas,
Frauenhaare usw.

Wilhelmine Theuring,

Telephon 5659. Nur Domplatz 9. Telephon 5659.

Auf Wunsch kostenlose Abholung.

Spielwaren und Puppen

in großer Auswahl.

Preiswerte Geschenk-Artikel.

Burghardt & Becher,

Seisiger Str. 10. 3107

Ohne Bezugschein!

Holzschuhe,

guter Qualität in
allen Größen. 2150

Ein- u. Verkauftobens.

22 Schüllershof 22

(direkt am Westplatz).

Kaufe

Brillant-, Gold-,

Silber-, Möbel-,

Feder-, Pfand-

scheine, ganze

Nachlässe u. s. w.

übernehme die Rest-

bestände ganzer War-
tag. u. jable annehmbare
Preise. 2060

Frau A. Eckert, Nies-
enstr. 46. Telefon 2645.

Peizwaren

aller Art u. neu gefertigt
und alle umgearbeitet in der
Kärcherstr. 214

Spiegelstr. 4.

Aus dem Felde zurück.

Sprechstunden: Wochentags 3—6 Uhr.

Prof. Dr. Mohr,

Gr. Steinstrasse 19. *1808

Aus dem Felde zurück!

Walther Maus, Dentist.

*1008 Grosse Steinstrasse 181,
gegenüber Hotel Stadt Hamburg. Fernspr. 9664.

Das Gute Scheffelbrot

ist durch Zuführung

wichtiger Nährsalze

leicht verdaulich,

gut bekömmlich,

schmackhaft und

gesundheitsfördernd.

Demnach ein

wichtiges

Volksnahrungsmittel.

Verlangen Sie des-

halb überall das Gute

Scheffelbrot

Scheffelbrot-Werk.

Halle-S., Fernr. 4041.

Handtafelwagen, 6-8

M. Bolten Zeim, Hirsch, 440.

Serpentin, Stübelbüchse,

Pögel, Holzschrauben u. and.

Werkzeuge u. s. w. kaufte auch

von Kriegstruppen herab.

Torstr. 33

Brendel, Hof II. 8110

Für die zahlreichen Be-

ruhe herzlichst bedankend

Teilnahme und überaus

reidenden Spenden beim

Einweihen meiner lieben

Frau unter gut. Mutter,

Lodter, Stimmgerodt,

Schwester u. Schwägerin

Dank. (8140)

Johanna Klinge

geb. Thiel

lagen mir allen Freunden,

Bekanntem u. Unbekanntem

hiermit meinen innigsten

Dank. (8140)

Die trauernden

Hinterbliebenen.

Waschbretter mit starker Zinkbelegung, Max Sobel, Steinweg 45.; Kolistr. 1. Aussendort: Bahnhofstrasse 2.

36 grösste Aufträge auf
Gründerzeitung über Was-
chbretter. 1199

Jalousien

Garten- u. Parkhäuser und
sonstige Holzarbeiten.

Hönemann, Social-
Geschäft,
Am Sandhof 1. Tel. 2631.

Künstliche Zähne

Behandlung
Franker Zähne,
Schmerzloses Zahnziehen
soweit möglich.

Hall. Zahn-Heil-Anstalt
(vormals Britannia),
Gr. Ulrichstr. 11. Hk.,
Fernr. 6064. 8150

Parteilichkeiten empfohlen
Volksbuchh. d.

Familien-Nachrichten.

Deutscher Bauarbeiterverband Zweigverein Halle.



Den Mitgliedern zur Kenntnis, das folgende
Kollegen verstorben sind:

Am 23. 11.:

Maurer Franz Schöllner, Halle

Am 5. 11.:

Maurer und Invalide Karl Oertel, Trotha.

Außerdem sind noch dem schrecklichen Völkermorden
zum Opfer gefallen:

Maurer Walther Barth, Halle

Maurer Karl Belger, Halle

Maurer Hermann Berger, Wahrenz

Maurer Eduard Bessler, Netteben

Arbeiter Otto Eiert, Halle

Maurer Fritz Martin, Halle

Maurer Max Melnhard, Halle

Fleusenleger Paul Mödlig, Teicha

Arbeiter Paul Puschner, Halle

Maurer Otto Schmidt, Halle

Maurer Oswald Schirmer, Halle

Maurer Paul Thormann, Lettin

Maurer Friedrich Wlenke, Trotha

Wir betrauern den Verlust dieser braven Kollegen
und werden ihnen stets ein ehrendes Andenken be-
wahren. 8140 Die Ortsverwaltung.

Todes- Anzeige.

Freitag abend
7 1/4 Uhr entfiel nach
kurzem, aber schweren Leiden
meine heiliggeliebte, unvergessliche
Tochter, unsere herzensgute
Schwester, Schwägerin und Tante, die

Pflegerin

Marie Werther

im blühenden Alter von 38 Jahren. Sie folgte ihrem
Hohen Vater und ihren drei geliebten Brüdern in
die Ewigkeit nach.

Dies zeigen schmerz erfüllt an
Die schwergeprüfte Mutter, Ge-
schwister und alle Angehörigen.

Halle a. S., Ludwigstr. 41.

Die Beerdigung findet Dienstag um 8 Uhr von
der Kapelle des Stadtdorfes aus statt. 8140

Todes- Anzeige.

Am 28. November, abends
10 Uhr, verstarb sanft nach
kurzem, schwerem Leiden, meine innigst-
geliebte Frau, meine liebe Mutter, unsere
gute Tochter, Schwester und Schwägerin,

Frau Luise Weitzel

geb. Thiel 8144

Halle, 30. Nov., Ludw. Wuchererstr. 84.

Um stilles Beileid bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Walhalla-Operetten-Theater.
 Anfang 7 1/2 Uhr.
 Letzter Sonntag! Letzte 3 Tage!
Sah' ein Knab' ein Röslein steh'n.
 Sonntag 7 1/2 Uhr Familien-Vorstellung:
Lisi's Märchenreise.
 Babes, Zwergen, Schlaraffen-Land.
 Militär und Kinder halbe Preise.
Mittwoch Erstaufführung:
Das Fürstenkind.
 Grosse Operette von Franz Lehár.
 Vorkauf hierzu eröffnet.
 Keine Sonntag ab 10 Uhr unterbrochen.

Volkspark
 Bürgerstrasse 27.
 Heute, Sonntag, 30. Novbr. abends 8 Uhr:
Bunter Lieder- und Unterhaltungabend.
 Morgen, Sonntag:
Frei-Konzert.
 Die Geschäftsleitung.

3 Könige
 Am Sonntag, den 1. Dezember:
Neues glänzendes Programm.
Neue Posse Ich danke Herr Frank.
 Der Gipfel der Komik.
 Grösster Erfolg am Platze.

Circus Althoff.
 Halle a. S., in Sicht des Wintergarten, Nippenbergstr.
 Täglich abends 8 Uhr: *1007
Grosse Gala-Vorstellung
 mit vollständig neuem Programm.
 Mittwochs, Sonnabends und Sonntags
2 große Vorstellungen, 2
 in allen Vorstellungen
 [4 Uhr] angekürztes Programm. [8 Uhr]
 Zu den Nachmittagsvorstellungen zahlen Kinder
 und Militär halbe Preise.
 Vorkauf und Preise der Plätze siehe Plakate
 und Anschlagszettel.

Kaiser-Kaffee gegenüber dem Stadthaus.
Grosse Steinstrasse 24
Achtung!
Original Wiener Schrammelkapell
 Täglich von 4 Uhr ab Konzert.
 Begleichte Weinprobe.

Konzert
 Am 1. Dezember, abends 7 1/2 Uhr:
Künstler-Konzert
 Wochebendes Eintritt frei!
 Es ladet ergeben ein Frau Elsa Beth.

Konzert
 Am Alten Markt, Eingang Kutschgasse.
 Täglich Konzert des
Schneldige Mädels.
 Sonntags von 11 1/2 bis 1 1/2 Uhr: Fritzeheppens-
 Konzert. Nachmittags von 3 1/2 Uhr ab.
 Um regen Zuspruch bittet Otto Kampe.

Achtung Genossen!
 Sonntag erstes großes Schnatenshaschen
 in der Reichshofstrasse
 beim Genossen Emil, Unterplan 11.
 Für warme Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.
Achtung! Wo gehen wir morgen hin?
 Oststädter Gesellschaftshaus, Buchschieber-
 strasse 7
 hierzu ladet freundlich ein Familie Fischer.

Burg-Theater.
 Gr. Gosenstr. 12.
 Außerdem: 8-Akter Grossstadt-Lustspiel usw.

Licht-UT Spiele
 Fernruf 5738
Alte Promenade 11a.
 Ab heute täglich
 Beginn 3 5 7 9 Uhr.
„Verlorene Töchter“
 Ergreifende Tragödie in 6 Abteilungen mit Gesangsbelegungen,
 gesungen v. d. Opernsängerin Julie Stephanie-Nöhren.
 Es ist der Film des Grossstadtlustspiels, wie es durch verbreche-
 rische Mädchenhändler heraufbeschworen wird, und gewährt
 einen Einblick in den Abgrund furchtbarer Gefahren, die
 den unerfahrenen Mädchen in den grossen Städten drohen.
 Ehren-, Vorzugs- und Freikarten sind ungenüht.

Lichtspiele
 Leipzigerstr. 88
 Fernruf 1224.
Das verblüffendste Detektiv-Drama
Joe Deeks
 in seinem letzten Abenteuer
„Die Ratte“
 in 4 Akten.
 Vorführung: 3.00 4.50 7.00 9.20.
Arnold Rieck
 in dem köstlichen 8 Akten-Lustspiel
Haben Sie Fritzen nicht gesehen?
 Der Schläger des Humors.
 Vorführung: 4.10 6.20 8.30.
 Spaziergang durch Alt-Breslau.
 Interessante Aufnahme.
 Beginn 8 Uhr.

Reichshof
 Besitzer: Ed. Nönig, Alte Promenade 6.
 Täglich 4 bis 1 1/2 Uhr
 vornehme
Künstler-Konzerte
 Zeitensprechender guter, bürgerlicher
 Mittags- und Abendisch

Bruchbänder
 ohne Feder
 Bandagen-Kertzsch, Leipzigerstr. 216,
 Gr. Ulrichstr. 63. 215
 Herzl. Gruss u. freies Eintritt unseren tapferen Krieger
Gala-Vorstellung:
Stuart Webb.
 Detektiv Reicher.
Der rätselhafte Blick.
 Gr. Jugendvorstellung.

Apollo-Theater
 Gastspiel Kurt Döfers Operettengesellschaft.
 Abends 8 1/2 Uhr:
Abschieds-Vorstellung
Liebe im Schnee.
 Operette in 3 Akten von Bessie und Prager.
 Musik von Joseph Pommeroy.
 Vorkauf im Bureau von 9-11 und 5-1/2 Uhr.

Apollo-Theater.
Das freie Meer.
 Maritimes Schauspiel in 3 Akten von H. Gilardou.
 aufgeführt von Matrosen u. ersten Künstlern.
 1. Akt: Taingtau macht mobil
 — Wan-Kü-Jung-Harry u.
 Jago — Die Mappe mit den
 Geheimdokumenten.
 2. Akt: Im Rauchsalon des
 Luxusdampfers — Der ge-
 heimnisvolle Japaner —
 Der Raub der Dokumente
 — Ein tapferes deutsches
 Mädchen — Von Japanern
 gekapert.
 3. Akt: Hilfskrenzer „Wiking“
 — Tropen-Nacht — See-
 mansspiele — Die Neptun-
 statue — Matrosentanz —
 Die Seeschlacht — Max
 Nani — Unter dem Heimats-
 wimpel.
 Zu Gunsten des Kriegeliederdienstes.
 Vorkauf im Theater von 9-11 u. 5-1/2 Uhr.

PT
 Ab Freitag 11 Uhr Herby in
„Nur eine Schauspielerin!“
 Hochinteressantes Schauspiel in
 3 Akten. Hierauf:
Liebeswunder!!! Originalles-
 tpiel
 und das grosse Schauspiel.
 Anfang 4 Uhr. Sonntag 8 Uhr.
 Familien- und Jugendvorstellung.

Stadttheater.
 Sonntag, 1. Dezbr. 1918,
 nachmittags 3 1/2 Uhr:
 Frotzervorstellung in 2 Akten: Proben:
Hoffmanns Erzählungen.
 Oper von Offenbach.
 Abends 7 1/2 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr:
Die Rose von Stambul.
 Operette von Leo Fall.
 Montag, 2. Dezbr. 1918,
 abends 7 1/2 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr:
Tiefend.
 Oper von d'Albert.

Zoo.
 Sonntag, den 1. Dez.
 1918, nachm. 3 1/2 Uhr:
Konzert
 vom
Stadttheater-Orchester.
 Eintrittspreise:
 Erwahl. 50 Pf., Kinder
 20 Pf., Militär ohne
 Ehrengrad 30 Pf., sonst
 10 Pf., nachm. 20 Pf.
 Donnerstag, d. 5. Dez.
 1918, abends 8 Uhr:
3. Gesellschafts-
Konzert
 vom
 Stadttheater-Orchester.
 Eintrittspreis 50 Pf.
 Ehrenkarten für 300 u.
 500 Pf. hab. Gültigk.

Zahnpraxis
 Hans Schmidt,
 Leipzigerstrasse 12.
 Tel. 3015.
 Künstl. Zähne,
 Goldkronen,
 Brückenarbeit.
 NB.: Ich habe die Tätig-
 keit in meine Praxis
 wieder aufgenommen.

Welt-Panorama,
 Gr. Ulrichstrasse 4/5, I.
 Die Woche v. 1.-7. 12. 18.
 Reise um die Welt:
 1. Konstantinopel. 2187
 2. Oberbayern. 2187
 D. Kaisergebirge.

Thalia-Theater
 Goltzpl. d. Elisabethen-Vorstellung.
 Sonntag, den 1. Dezember,
 abends 7 1/2 Uhr:
Der Strom.
 Drama von Max Halbe.

Sonntag den ganzen Tag geöffnet,
 ununterbrochen von 9 bis 7 Uhr.
Photographisches Atelier
 und Vergrößerungs-Anstalt
Samson & Co.
 Gegenüb. d. Kaiserdenkmal. Fernruf 1025. Poststr. 9/10. Gegenüb. d. Kaiserdenkmal. Fernruf 1025.
 12 Visites . 7 Mark,
 Matbilder: 12 Cabinets 14 Mark.
 Vergrößerungen, auch nach älteren Bildern,
 in bester Ausführung, z. bekannt billigsten Preisen.
Weihnachts-Aufträge
 baldigst erbeten.
 Größtes u. billigstes Atelier a. Platze.

Weihnachtstisch

Besonders preiswert
Strausfeder-Rüsche
Stück **6.25**

Damen- u. Backfisch-Mäntel u. Paletots, Kostüme, Röcke
Blusen, Kinder-Bekleidung.

Besonders preiswert
Mädchen-Kapotte
aus Samt
Stück **4.50**

Taschen - Tücher, Damen-, Herren- und Kinderwäsehe, Schürzen, Unterröcke, Korsetten, Handschuhe, Strümpfe, Kravatten.

Besonders preiswert
Damen-Handtasche
elegante Form
Stück **4.15**

Besonders preiswert
Knaben-Rodelmütze
Stück **1.95**

Damen-, Herren u. Kinder-Hüte, Knaben- u. Mädchen-Nützen, Blusen- u. Jacken-kragen, Handtaschen, Perlbüchel, Federboas, Halsketten Broschen, Theater-Hauben u. -Schals, Kopftücher, Hals-tücher, Pelswaren.

Besonders preiswert
Blusen-Kragen
aus Glasbatist
Stück **1.00**

Besonders preiswert
Theater-Haube
reisend garniert
Stück **9.50**

mässigen Preisen

Laut Bekanntmachung sind verschiedene Warengattungen **bezugscheinfrei!**

Geschäftshaus

J. Lewin.

Eine große Erleichterung

Bezugscheine.

Es müssen sowohl in der Stadt wie auf dem Lande jeder weiblichen Person **ohne weiteres**, also ohne Prüfung des Bedarfsfalles

2 Bezugscheine für Oberkleidung

(Mantel, Sackentleid, Kleid usw.) ausgestellt werden.

Bezugscheine auf Bettwäsche, Handtücher, Badewäsche usw. werden
:: :: wieder erteilt; ebenso für Matrasen und Drelle. :: ::

Ohne Bezugschein dürfen verkauft werden: Handschuhe, Bett- und Steppdecken, Wachs-tuch, Herren-Schlaf Röcke, Gamaschen, imitierte Pelzgarnituren, Korsette, Gürtel, abgepaßte Tischzeuge, Kragen, Manschetten, Einsätze, Taschentücher, Scheuertücher, leinene und baumwollene Stoffe und deren Ersatzstoffe bis zu 50 Zentimeter Länge.

:: Diese Verfügung tritt sofort in Kraft und gilt bis 8. Januar. ::

Achtung Hausfrauen! Geld liegt in allen Winkeln.
Zahlung für
Lumpen, Wolle, Knochen, Papier sowie Ross-haare und Felle höchste Tagespreise.
Alles für Heereszwecke.
Hole auf Wunsch auch selber ab.
Paul Günther, Rohprodukten, Taubenstr. 3, H. o. l., hinten links. Tel. 6176.
Alles wird streng reell gewogen! Tel. 6176.

Sprechmaschinen, Platten, Radios und alle Einzelteile. Ansichtskarten 100 Stück 4.50 M. Originelle Scherenschnitten, Dreifaltblätter, Alwin Matthes, Leipzig, Dobstr. 66 B. V. (*1936)
Pelz-Garnituren werden maßgemittelt und neu gefertigt. Gefertigte Gütle und Statuen werden vernemb. 3044 Herrenstr. 26 l. links.
Aschenfuhren werden sofort ausgeführt. Richard Härtel. 3127 Zerchenteibtr. 14. Fernr. 5822.

Sonntag von 9-7 Uhr geöffnet, auch während der Kirchzeit.
Atelier Central, G. m. b. H.
Gr. Ulrichstr. 57, neben der Nordseehalle. Fernruf 5415.
Werkstätten für moderne Photographie
:: :: und Vergrößerungen. :: ::
8110
Mattbilder:
12 Visites Mk. 7 -- 12 Kabinells Mk. 14.
Vergrößerungen liefern wir auch nach älteren Bildern, in schwarz, sepia und Kolorits zu billigsten Preisen, bei vorzüglichster Ausführung.
Weihnachts-Aufträge erbitlen baldgefälligst.
Unsere Preise sind die billigsten am Platze.

Zur Friedensarbeit

benötigen wir mehr Rohstoffe als für Kriegszwecke, deshalb sammeln und an uns verkaufen.

8189 Wir zahlen nach wir vor höchste Preise für
Lumpen, Papier, Bücher, Zeitungen, Utten, Knochen, Eisen, Wolle, Neutuch, Felle, Spar-Metalle, weißes Glas, Frauenhaare usw.

Theuring & Ufermann,

Teleph. 4363. Nur Große Brunnenstraße 60/61. Teleph. 4363.
Auf Wunsch kostenlose Abholung.

Stegen-, Patent- und Kaminventile, Hobel- und Bolle heute an Schloßweissen Gebr. Banglowitz, Hildesheim 2, Tel. 1178.
Damen-Pelzkragen neu, alle Arten, verkauft preiswert 2530
Hennicke, St. Ulrichstraße 18.
Säger für Kaltsäge, Fräser, Hobler, Tischler, Bohrer, Schlosser, Schmiede und ungelernete Arbeiter sofort gesucht.
Paul Schrock, Halle a. S., Müntzenstr. 5a *1785 Fabrik für Bahnbedarf.

Ben eingetroffen 1 200 : Dauer-Wäsche (siehe innwärtige Wäsche).
Kragen in allen Formen und Stoffen.
M. G. SCHATZ, 56, obere Stehstr. 56.
Unterstützung des Beste gegen Läuse Lausofan u. deren Brut 2481 ist Erfolg garantiert. - Neuer Preis 1.20 Mark. Promp. Vers. u. ausw.
Otto Kramer Drogerie u. Farben, Halle, Mittelwache 110.
Schmelde-Gebrüder l. u. d. Schöne, Lindenstr. 49.

Erdarbeiter

für Abraumbetrieb finden dauernde Beschäftigung. *1797
Elektrowerke A.-G., Grube Golpa
Post Zschornowitz (Bezirk Halle), Bahnhst. Burgkowitz.

Die
Von D
E. wite
Edum
am die
berbe die
geinte
hat. Es
fession
Wiffen
bleiben.
für den
Rendite
betriebe
ber beide
mittelber
bewies, d
der famili
Wit ein
Sozial
Platz A
De. Janu
Die B
König u
Te. 17
gitta ein
bielt eine
ernten
Kampfe
Biele au
leitung a
gehern, h
oder wen
Frage.
Gottlieb
Biele au
nur am
Bui auf
Kräften
behalten
von 20
Bos sein
brantend
inwärtig
schung d
Schulung
Bieder, b
ber woch
ernte r
spende
sch zur
Büti tele
murdert
Überbau
König:
Pari Die
Schmerl,
Büdingen
ihre Betr
abate fr
fordere
auf, unter
teilt, aus
Größe m
berinnun
nung.
Witthe
berinnun
Bü a. 7
Die frag
treffliche
beutung
kältlich
Am be
von G
gemeinlich
den Her
gerade b
beiget i
zu sein
Bü a. 7
Stegier
fein!
Wit e
schen G
male K
Stad r
G a m
ans De
zum B
innun
ein B
Gern
sante
Der
wegung
früh 9
feiner
stahl, g
ennab
beiter
hatiere
feilen
Sier
gehen
hinder
werden
an der
quidie
legentl
Bie n
die We
rausch
bröden
Ene
bandel
lich j
lung"
Wode
Biere
in die
lunge
die M
feiner
fülle
wenn
der S
st se
zu g
sein
techt

